



SALVATORIANISCHE HILFSAKTION

63. Jahrgang, Nr. 3

3. Quartal: Juli - September 2026

Nach Zyklon Ditwah gemeinsam Hoffnung aufbauen

Im November 2025 wurde Sri Lanka durch eine der schwersten Naturkatastrophen der vergangenen Jahrzehnte getroffen. Was als tropischer Sturm begann, entwickelte sich zu einem verwüstenden Zyklon, der tausende Familien in prekären Umständen zurückließ. Auch die salvatorianische Gemeinschaft in Chilaw wurde nicht verschont. Dennoch blieb eine Überzeugung aufrecht: gerade in Krisenzeiten müssen Menschen zueinander stehen. Im folgenden Bericht beschreibt Pater J. Jesurajan Lambert die dramatischen Folgen der Katastrophe für die lokale Bevölkerung, das Bildungshaus und die pastorale Arbeit. Zugleich bezeugt er die Widerstandskraft der Gemeinschaft und die bleibend notwendige Unterstützung, um den Wiederaufbau zu ermöglichen.

Die Auswirkungen von Zyklon Ditwah auf die Region und das Bildungshaus

Am 27. November 2025 zog Zyklon Ditwah seine verwüstende Spur durch Sri Lanka. Tagelanger Starkregen verursachte fast im ganzen Land schwere Überschwemmungen. Vom Gebirge bis in die Küstenregionen standen Dörfer und Städte unter Wasser. Vor allem die Stadt Chilaw und der nordwestliche Küstenstreifen des Distrikts Puttalam, wo die salvatorianische Gemeinschaft lebt und arbeitet, wurden schwer getroffen.

Millionen Menschen waren durch die Katastrophe betroffen. Hunderte Menschen kamen ums Leben, Familien verloren ihr Zuhause und die Einsatzkräfte wurden mit einer noch nie da gewesenen Notsituation konfrontiert. In Chilaw standen Straßen, Häuser und öffentliche Gebäude unter Wasser. Das Krankenhaus der Stadt, nur einen Kilometer von unserer salvatorianischen Gemeinschaft entfernt, wurde bis zu 60 Zentimeter hoch unter Wasser gesetzt. Wichtige medizinische Geräte wurden beschädigt und noch heute haben die Patienten des Krankenhauses unter den Folgen zu leiden.

Auch das Bildungshaus wurde durch die Überschwemmungen schwer in Mitleidenschaft gezogen. Fast das gesamte Material im Erdgeschoss wurde schwer beschädigt oder völlig zerstört. Verwaltungsakten, Computer, Mobiliar, Haushaltsgeräte und liturgisches Material wurden durch das Wasser vernichtet. Auch die Infrastruktur blieb nicht verschont: Regenwassertanks, Dachrinnen und Teile der Mauer rund um das Gelände wurden





Die Ausgabe von Hilfsgütern nach dem Zyklon

beschädigt, während mehrere Obstbäume verloren gingen. Diese Schäden haben enorme Auswirkungen auf das tägliche Leben unserer Gemeinschaft, die Ausbildung der Schüler und die pastorale Arbeit. Viele Einrichtungen, die unerlässlich sind für Wohnen, Lernen, Arbeiten und den Empfang von Besuchern funktionieren noch immer nicht so wie früher.

Ein Haus von Bildung und Hilfsbereitschaft

Die Salvatorianer in Chilaw setzen sich in erster Linie für die Ausbildung von Jugendlichen ein. Seit 2010 haben Studenten im Bildungshaus gewohnt und gelernt. Viele von ihnen erfüllen heute eine wertvolle Rolle in der Gesellschaft, zum Beispiel als Lehrkraft. Andere sind ihrer religiösen Berufung treu geblieben und absolvieren zurzeit Weiterbildungen im In- und Ausland. Wir erwarten, dass mehrere von ihnen in einigen Jahren ihre Priesterweihe absolvieren werden.

Darüber hinaus stehen wir Tag für Tag im Dienst der lokalen Gemeinschaft. Seit 2010 sorgen wir für die pastorale Betreuung der Pfarre zur Hl. Bernadette in Chilaw, einer lebendigen Glaubensgemeinschaft von ungefähr 200 Familien. Neben den

wöchentlichen Messen betreuen wir auch die großen Pfarrfeste und die Vorbereitung des Passionsspiels, das alle vier Jahre in der Karwoche aufgeführt wird und tausende Besucher anzieht.

Auch im Krankenhaus von Chilaw sind wir aktiv vertreten. Zweimal pro Woche besuchen wir Patienten, bringen wir die Heilige Kommunion und praktizieren wir die Krankensalbung. So versuchen wir, Menschen in schwierigen Momenten in ihrem Leben Nähe zu bieten.

Solidarität in Zeiten der Not

Als die Überschwemmungen unsere Gemeinschaft trafen, wollten wir uns nicht absondern. Dank des Einsatzes von Jugendlichen aus der Bernadette-Pfarrei und der Unterstützung lokaler und ausländischer Spender konnten wir ungefähr 650.000 Sri-Lanka-Rupien (ung. 1.700 Euro) einsammeln. Damit konnten wir den 200 betroffenen Familien dringende Nothilfe bieten.

Zudem öffneten wir unser Bildungshaus für Familien, die vorübergehend obdachlos waren. Mehrere Familien fanden ungefähr eine Woche lang einen sicheren Platz in unserer Gemeinschaft. Kurz vor Weihnachten organisierten wir auch einen Entspannungsnachmittag und eine Weihnachtsfeier für die Kinder aus der Nähe. Kleine Gesten vielleicht, aber für viele Familien waren sie Beweis dafür, dass sie nicht allein waren.



Das Bildungshaus, das von den Überschwemmungen betroffen ist

Ihre Unterstützung macht den Unterschied

Die Unterstützung, die wir von der Salvatorianischen Hilfsaktion erhalten, ist

außerordentlich wichtig. Unsere Gemeinschaft besteht aus acht Studenten, zwei Mitarbeitern und drei Priestern. Durch die Überschwemmungen verloren wir viele der Mittel, die für unser tägliches Leben, unsere Bildungsaktivitäten und unsere pastorale Arbeit notwendig sind.



Die Weihnachtsfeier für die Kinder aus der Umgebung

Die wirtschaftliche Realität in dieser Region macht den Wiederaufbau besonders schwierig. Viele Familien leben von Landwirtschaft und Fischfang, Sektoren, die durch die Katastrophe ebenfalls schwer getroffen wurden. Unsere Studenten kommen oft aus diesen gefährdeten Familien, die selbst keinen Zugang zu Computern, Internet oder anderen modernen Lehrmitteln haben. Daher wollen wir weiter in eine Umgebung investieren, in der junge Menschen sich optimal entwickeln können. Das Bildungshaus muss ein Ort bleiben, wo Studenten lernen, wachsen und sich auf ihre Zukunft vorbereiten können.

Mit Ihrer Hilfe wollen wir kurzfristig die wichtigsten Einrichtungen reparieren und ersetzen. So hoffen wir, Computer für Verwaltung, Studium und Kommunikation anzuschaffen, einen Projektor für Unterricht und Bildungstage zu finanzieren und eine Tonanlage für Begegnungen und Messfeiern

zu kaufen. Darüber hinaus brauchen wir neue Möbel für die Empfangs- und Büroräume sowie einen Drucker für die Vorbereitung von Unterrichtsmaterial und die Erledigung von Verwaltungsaufgaben. Diese Investitionen sind unerlässlich, um unsere Bildungsaktivitäten und pastorale Arbeit wieder voll ausbauen zu können. Längerfristig träumen wir von einem modernen Unterrichtsumfeld, in dem Technologie, Bildung und Gemeinschaftsleben einander verstärken. So können wir weiterhin Jugendliche in ihrer intellektuellen, spirituellen und sozialen Entwicklung betreuen.

Dank der Unterstützung, die wir schon erhalten haben, konnten wir unsere tägliche Arbeit wieder aufnehmen. Dafür sind wir besonders dankbar. Doch die Not bleibt groß. Viel Material muss noch ersetzt werden und diverse Reparaturarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Trotz dieser Herausforderungen blicken wir auch heute mit Vertrauen in die Zukunft. Wir hoffen, Schritt für Schritt weiter an einem gut ausgestatteten Bildungshaus bauen zu können, damit wir weiterhin Jugendliche ausbilden und einen bleibenden Beitrag zum Wohlergehen der Familien und der Gemeinschaft rund um uns leisten können.



Spiel und Freude bringen Licht nach dem verheerenden Zyklon

Mit Ihrer Unterstützung für Projekt PR26/011 tragen Sie nicht nur dazu bei, das Bildungshaus weiter zu reparieren, sondern fördern Sie auch die Ausbildung junger Salvatorianer sowie die pastorale und soziale Arbeit, die die Gemeinschaft für die vielen Familien in der Region leistet. Wir danken Ihnen schon jetzt von Herzen für Ihr Engagement und Ihre Freigebigkeit. Jeder Beitrag, groß oder klein, hilft mit, den Studenten und den Menschen, die sie täglich betreuen, Hoffnung und Zukunftschancen zu bieten.



“ Gerade in Krisenzeiten müssen Menschen zueinander stehen ”

Nur für Belgien: Spenden von € 40,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Um diese Bescheinigungen ordnungsgemäß auszustellen, bitten wir Sie uns Ihre Nationalregisternummer mitzuteilen. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.

Manch einer möchte seinen Beitrag **eine persönliche Note** geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf **unsere Patenschaftsaktion** hinweisen und ihnen anraten, ein Kind finanziell zu adoptieren. Durch einen Beitrag von € 16,50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an **einer Gruppenpatenschaft**, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

Unterstützen Sie unser Werk! Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen? Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen. Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgende Satz einzufügen: "Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, 't Lo 47, B - 3930 Hamont eine Summe von €...".

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.

Kolophon

Redaktion: p. J. Jesurajan Lambert und Salvatorianische Hilfsaktion
Lay-out: Marita Martens
Fotonachweis: Salv. Hilfsaktion
Druckerei: DMSB Genk (BE)

Verantwortlicher Herausgeber:
Salvatorianische Hilfsaktion
't Lo 47, B-3930 Hamont-Achel
Tel.: (+32) 11 44 58 21
info@salvatorhulp.org
www.salvatorhulp.org

Chèques Postaux à Luxembourg:
LU481111026591130000
KBC: BE24 4531 0183 5138
SWIFT: KREDBEBB
Unternehmensnummer: 0407 761 472
RJP: Antwerpen, abt. Hasselt

